

Zeichnungen aus drei Kulturkreisen

Irene Hardjanegara, Asal Khosravi und Bea Emsbach präsentieren ihre Werke in der Ausstellung „Drawings“ im „Lo Studio“

BÜDINGEN (red). In der Kunstgalerie „Lo Studio“ wird am Samstag, 16. Oktober, eine neue Ausstellung mit dem Titel „Drawings“ eröffnet. Die Schau präsentiert zarte Zeichnungen dreier Künstlerinnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, die zurzeit alle in Frankfurt leben und arbeiten.

Die großformatigen, bisweilen monumentalen Arbeiten von Irene Hardjanegara sind abstrakt. Konzentriert, fast meditativ, setzt die Künstlerin auf dem Blatt Linien nebeneinander. In der Werkreihe „Flatten the Curve“ etwa in untereinander angeordneten Reihen. Ausgehend von einem stark welligen Umriss entsteht so eine sich abflachende Bewegung im unteren Bereich der Zeichnungen. Eine Art Corona-Tagebuch, wie die Künstlerin betont. Bewegung und Zeitlichkeit spielen in den Zeichnungen von Irene Hardjanegara eine große Rolle, als Metaphern für zeitliche Veränderungsprozesse, vor allem aber als Ausdruck für eigene emotionale Zustände.

Auch die Zeichnungen von Asal Khosravi sind großformatig, jedoch gegenständlich. Lebensgroß oder sogar überlebensgroß erscheinen Personen, bei denen sich die Künstlerin zumeist auf Hände und Gesicht konzentriert.

Hände halten für die Betrachtenden unsichtbare Gegenstände oder agieren mit diesen. Es entsteht ein Dazwischen, als ein spirituelles Kraftfeld im Motiv, das beim Betrachten mit eigenen Bildern gefüllt werden kann. In ihren neusten Zeichnungen spürt Asal

Khosravi der Frage von Flucht und Vertreibung nach und der Frage nach dem eigenen und dem anderen – aktuelle Fragen, die die Gegenwart umtreiben, aber auch für das Büdingen der Vergangenheit eine gewisse Bedeutung haben.

Mythisch dagegen muten die Figuren auf den Zeichnungen von Bea Emsbach an. Ihre Kreaturen sind wesentlich mit der Natur verbunden. Die Künstlerin wird zur Forscherin und untersucht die Schnittstelle von Natur und Anthropologie. Ihre Kreaturen hängen an Schläuchen, die mit Bäumen verbunden sind, sie sitzen in Bäumen oder Baumhütten, sind mit Kleidungen aus Blättern oder Ähnlichem versehen. Ein paradiesischer Urzustand, der in den Zeichnungen entgenspringt und dessen Verlust heute umso schmerzlicher bewusst wird.

Kuratiert wird diese Ausstellung von dem Frankfurter Kunsthistoriker Christian Kaufmann, der auch eine Einführung in die Werke der Künstlerinnen geben wird.

Die Vernissage beginnt am 16. Oktober um 17 Uhr in der Galerie in der Büdinger Schlossgasse. Die Schau ist bis zum 27. Februar mittwochs bis sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Der Besuch der Galerie ist an die jeweils geltenden Bestimmungen im Zusammenhang mit Corona gebunden, zurzeit nach der 3G-Regel.



Fotos: Galerie „Lo Studio“

➔ Weitere Infos im Internet:
www.lostudiosabineuhdris.com